



## Teil 28 Supervisions-/Intervisionsmodell

### Das reflektierende Team, Intervisionsmodell nach Jan Andersen

#### Ablauf in 3 Phasen

##### 1. Phase

Die Supervisandin X. stellt ihren Fall vor und wird von der Supervisorin S. befragt. X. stellt ihre Geschichte aus ihrer Sicht möglichst genau dar.

Die anderen in der Gruppe hören zu, dürfen nicht intervenieren, überlegen sich Assoziationen, Ideen, Gedanken zum Gehörten.

Dauer ca. 30 min.

##### 2. Phase

S. bespricht mit der Gruppe das Gehörte. Zentral ist hier das Äussern möglichst vieler Ideen, Anregungen, Assoziationen und eigener Erfahrungen. Nicht die Ausführlichkeit, Machbarkeit und Umsetzbarkeit sind wichtig, sondern die Anregungen aus möglichst vielen Blickwinkeln, auch „verrückte“ Ideen.

X. hört nur zu, darf nicht intervenieren, nimmt Anregungen auf.

Dauer ca. 20 min.

##### 3. Phase

X. und S. reflektieren kurz die Gedanken der Gruppe. Zentral sind hier vor allem:

Was ist neu, anders, ungewohnt? Welche anderen Sichtweisen wurden erkannt? Was hilft? Was ist vorher noch nicht bedacht worden?

Dauer ca. 10 min.

#### Grundlagen

- Gegenseitige Wertschätzung
- Lernen ist ein persönlicher, autonomer Entscheid
- Gruppe ist ein Ideengenerator
- Situation ist offen, alle hören alle Rückmeldungen
- Weniger „So muss es sein und gehen!“ steht im Vordergrund; vielmehr das Entwickeln von Ideen und Möglichkeiten. Supervisanden entscheiden über das weitere Verfolgen der Ideen autonom.

## Supervisions-/Intervisionsmodell

Die 7-Schritt Methode ist eine Form der Supervision oder Intervention. Sie dient dazu, gemeinsam über eine Problemstellung zu reflektieren. Ein ressourcenorientiertes, aktives Zuhören soll einem vorschnellen „Rezept-Verteilen“ Platz machen.

### 1. Problemsituation

X trägt sein Problem vor. Inhalt: Kontext und bisher Unternommenes  
Evtl. Verständnisfragen, kein Frage-Antwortspiel!

### 2. Betroffenheit/Wahrnehmung

Was löst die Schilderung des Problems bei den Zuhörern aus?

- Was löst das Problem aus?
- Eigene Erfahrungen und Gefühle
- Unsicherheiten
- Fragen
- Wahrnehmungen

### 3. Analyse, Lösungselemente

Brainstorming der Gruppe. X hört zu.

Ursachen des Problems aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Hypothesen bilden, diese jedoch als solche bezeichnen. Keine fertigen Lösungsvorschläge formulieren.

### 4. Lösungsmöglichkeiten

X wählt eine oder mehrere einleuchtende Lösungsansätze aus.

### 5. Gruppengespräch

Begutachten der ausgewählten Lösungsgesichtspunkte.

### 6. X bestimmt das Ende des Gesprächs

X fasst persönliche Erkenntnisse und Lösungsmöglichkeiten zusammen.

Anwendung: Wer, was, (bis) wann, mit welchen Mitteln?

### 7. Fazit

Gruppenmitglieder fassen ihre persönlichen Erkenntnisse zusammen.

©conludus, strahm 08